

**S**ie haben sonderlich keyn regiment oder recht/eyn yede  
Hütte hat eynen obersten der ist jr König. Dann alle jr  
obersten sein von eynem Stam/eyns gebietz vnd regiments/  
man mag draus machen was man wil. Es mag sich  
etwan eyner mehr gebraucht haben dann der ander in Kriegs-  
handlung/das er der gestalt mehr gebor hat wan sie zu Krie-  
ge ziehen dan die andern/gleich wie der vorgemelte Konig  
Bebe. Sonst hab ich keyn sonderlich recht vnder jnen ver-  
nommen/dann das die jüngsten sein den eltesten gehorsam  
zuthun was jre siren mitbringen.

Wann etwan eyner den andern er schlecht oder er schenkt/  
ist die freundschaft bereyter den widerumb zutöden/wie  
wol es selten geschicht. Auch sein sie jrem obersten der Hüt-  
ten gehorsam/was der eynen heysst das thut er sonder eyni-  
gen zwangt noch forchte/dann alleyn auß gutem willen.

## Wie sie jre düppen vnd gefesz backen/ die sie brauchen. Cap. viii.

**D**ie Weiber machen die gefesz die sie nützen/also: Sie ne-  
men Thon/vnd machen den wie eyn teyg/daraus ma-  
chen sie was gefesz sie wollen/lassens eyn zeit lang trocknen/  
wissens sein zuermalen/Vnd wann sie die backen wollen/  
stulpen sie die auff steyne/setzen dann vil truckner baumscha-  
len drum her/stecken sie an/vnd damit werden sie gebacken/  
das es glühet als eyn heys eisen.

## wie sie jre gedrencke machen dar an sie sich duncken drincken/vnd wie sie sich halten mit dem trincken. Caput xv.

Das

Als weils volck machet die gedienete / sie nemen die  
Wurzel mandioka / vnd sieden grosse düppen vol / wens  
gefotten ist / nemen sie es auß den düppen / giessens inn  
eyn ander düppen oder gefes / lassens eyn wenig kalt werden /  
dann setzen sich die jungen mägde darbei / vnd kauen es mit  
dem munde / vnd das gekewete thun sie in eyn sonderlich ge  
fes.



Wann



Wann die gefortenen wurzeln alle gekewet sein/ thun sie das gekewete wider in das döppen/ vnd gießen es widerumb voll wassers/ vermengens mit den gekeweten wurzeln/ vnd dann lassen sie es widerumb warm werden.

Dann haben sie sonderliche gefes/ welche sie halb in die erden begraben haben/ brauchen sie dartzu/ gleich wie man die die fass zum wein oder bier gebraucht/ Da gießen sie es dann ein/ vnd machens wol zu/ das giert in sich selbst/ wirt starck/ lassen es also zwen tage stehen/ darnach trincken sie es/ werden truncken darvon/ Ist dick/ speisset auch wol.

Es machet eyn yede hütte jre sonderliche getrencke/ Vnd wann sich jrer eyn dorff will frölich machen/ welches gemeynlich des monats eynmal geschicht/ So gehn sie erst alle mit eynander in eyne hütten/ Trincken da erst auß/ das gehet so auff der reize her/ bis das sie die getrencke in allen hütten auß getruncken haben.

Sie setzen sich vmb die gefes her da sie trincken/ etliche auff fewe brende/ etliche setzen sich vff die erden. Die weiber reichen jnen die getrencke fein ordentlich/ Etliche stehen/ singen vnd tanzen vmb die gefes her/ Vnd auff der sterde da sie trincken/ schlagen sie auch ir wasser ab.

Das trincken wehret die ganze nacht/ danczen auch wol zwischen den brennen her/ rüffen vnd blasen mit posaunen/ machen eyn schiedlich gerücht wann sie truncken werden. Auch siber man wenig das sie vneyns werden. Sie sein auch eynander sehr günstig/ was der eyne mehr hat von essen speiß dann der ander/ teylet er jme mit.

**Was der Männer tierde ist/ vnd wie**

sie sich vermalen/ vnd was jre namen sein.

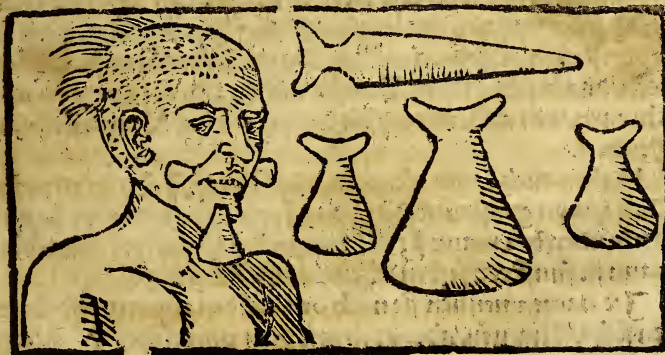
Capus XVI.

Sie

**S**ie machen eyne platten vff irem haupt/ lassen daumb  
 her eyn krenzlein von haren wie eyn mōnch. Ich hab  
 sie oft gefragt/ woher sie das muster der haarbetten/  
 Sagten sie/ Ihre vorvätter hetten an eynem Manne gese-  
 hen/ der hette Weire Humane geheysen/ vnd hette vil wun-  
 derbarlichs dings vnter jnen gehā/ vnd man wil es sei eyn  
 Propheet oder Apostel gewesen.

Weiter fragte ich sie/ womit sie betten die har kommen ab-  
 schneiden/ ehe jnen die schiff betten scheren bracht/ sagten sie  
 betten eynen stein keil genommen/ betten eyn ander ding darun-  
 ter gehalten/ daruff die har abgeschlagen/ dan die mittelste  
 platte hatten sie mit eynem schiber/ eyns gebellen steyns/  
 welche sie vil brauchen zum scheren/ gemacht. Weiter ha-  
 ben sie eyn ding von roten feddern gemacht/ heysset kannta-  
 re/ das binden sie vmb den kopff.

Sie haben auch in den vndersten lippen des mundes/ eyn  
 groß loch/ das machen sie von jugent auff/ wan sie noch juns-  
 gen sein/ stechen sie jnen mit eynem spitzen birgboins knochen  
 eyn löchlin hindurch/ darin stecken sie dan eyn steynlein oder





eyn hbletlein/ vnd schmirens dann mit iren salben/ das löchlin  
bleibt dan offen/wen sie nun so groß werden/das sie werbaff  
tig sein/so machen siees jnen grösser/dan so stecke er eynen  
grossen gelünen steyn darin / Der ist so gefomiret / vnd das  
schmale ende/oben/kompt inwendig/in die lipen zubangen  
vnd das dicke heraus / vnd die lippen des mundes / heugt  
jnen allzeit nider von dem gewigt des steyns / auch haben  
sie auff beyden ötern des mundes/in yedem backen noch ey-  
nen kleynen steyn/der/ vnd sie wegen die steyne aber lang.  
rund. Etliche haben sie von Crystall steynen/die sein schmal/  
aber wol so lang Vnd noch haben sie eynen zierab/ den  
machen sie auß grossen meerschnecken heusern/die beyssen sie  
Matte pue/ist gemacht wie eyn halb mohn/ das he necken sie  
an den hals/vnd es ist schne weiß/Bogessy genant.

Auch machen sie weisse korellen von meerschnecken die hengt  
en sie an den hals ist eyns halmen dicke/haben vil arbeyt sol  
cher zu machen.

Auch binden sie Fed der büsche an die Arme/vermalen sich  
schvartz/auch mit roten vnd weissen federn/so bundt durch  
eynander/vnd die federn kleyben sie auff den leib/mit mate-  
rien die ko npt auß den baumen/das streichen sie auff die ö-  
ter da sie sich befeddern wollen. Darauff streichen sie die fed-  
dern/das bleibt kleben. Vnd sie malen sich auch/eynen arm  
schwarz/den andern rot/die beyne vnd den Leib desselbigen  
gleichen.

Haben auch eynen zierab von Strauff federn gemacht/  
Das ist eyn groß rund ding von federn/das binden sie auff  
den hindersten wann sie zu krieg ziehen gegen ire feinde/oder  
wann sie sunsteyn fest machen/beysser Endrap.

Ire namen nennen sie nach den wilden thieren/vnd sie ges-  
ben sich vil namen/aber doch mit dem vnterscheid/. Wann  
ly erst

ſie erſt geboren werden/  
ſo wirdt jnen eyn Nam  
gegeben/den behalten ſie  
nur ſolang/ biß das ſie  
weh:bafftig werden/vñ  
ſeinde todt ſchlagen/ſo  
vil er dan getödtet hat/  
ſo manchen name n hat  
er.

## Die Figur Enduaps.



## Was der weiber zierzabt iß. Cap. 17.

**D**ie Weiber malen ſich vnter dem angeſicht/vnd vber  
den ganzen leib/ auch auff die vorgeſagte weiße/wie  
ſich die Männer vermalen. Aber ſie laſſen das haar lang  
wachſen/wie auch andereweiber. Haben ſonderlich keynen  
zierzabt/dan in den ohren haben ſie löcher/da hängen ſie dinst  
ger ein/ſein vngewöhnlich eyner ſpannen lang/rund/vngewöhn  
lich eynes daumen dick/heſſen auff ire ſpraach nambibeya/  
machen es auch von meerschnecken/Watte pue genant.

Vhre namen ſein nach den Vöglen/ Fiſchen/ Früchte der  
beume geheſſen/haben von jugent auff nur eynen namen/  
aber ſo manchen ſchlauen die männer todt ſchlagen/ſo man  
chen namen geben ſich die weiber auch.

Wann eyns dem andern lauſet/die leuſe eſſen ſie. Ich hab  
ſie offtmals gefragt/warumb ſie es thun/ Sie ſagten/ Es  
werden ire feinde/Eſſen jnen vom heubt/wöllen ſich an jnen  
rechen.

Es ſeind auch keyne beſondere Heb Ammen da. Wann eyn



waiß in kindes nöten ist/laufft hinzu wer der nechst darbei ist  
beyde man vnd weib. Ich hab sie sehen geben vngeserlich in  
den vierdten tag darnach/wie sie geberet hatten.

Sietragen ire kinder auff dem ruck/in keppen von baum  
wol garn gemacht/thun ir arbeit mit in/die kindlein schlafen  
vñ seind wol zufrid/wie sehr sie sich mit jnen bücken vnd regt

### wie sie den kindlein den ersten namenn geben. Cap. viij.

**D**er Wilden eyner/welcher mich haben hulff/seine  
fraw/hatte eynen jungen sohn geberet/etliche tage  
darnach/nam er seine nechsten nachparern der hütten/ber  
fragte sich mit jnen/was er dem kinde wol voreynen namenn  
geben solte/der tapfer vnd schrecklich were/sie hielten jme vil  
namenn vor/die jme nicht behagten/meynete er wölle jme der  
vier vor väter namenn eynen geben/sagte die kinder so der na  
men herten/gedeieten wol/vnd weren spöttig schlaunen zusart  
gen/Tennete die vier vor väter/der erste hieß Krümen/der  
ander Nemirran/der dritte Koem/des vierdten namenn  
hab ich nicht behalten. Ich gedachte als er von Koem sagte/  
es müste Cham sein. Aber Koem heysset auff ire spraach der  
morgen. Sagte ich jn/ Das er jme den selben namenn gebe/  
Dann derselbige würde freilich seiner vor väter eyner gewe  
sen sein. Der namenn eynen befielt das kinde. So geben sie  
jren kindern namenn/sonder Tauff vnd Beschneidung.

### Wie vil weiber eyner hat/vnd wie er sich mit jnen helt. Cap. ix.

**E**shat der meyste hauff vnter jnen/eyner eyn weib/etlich  
ehe auch mehr. Aber etliche von jren Königen haben  
xij. oder

viii. oder viiij. weiber. Der König dem ich das letzte mal ge  
 schencke wurd/ von welchem mich die Franzosen kufften/  
 Abbati Bossange genant/ der hatte vil weiber/ Vnd eyne die  
 sein erste gewesen war/ die war die oberste vnter jnen. Eyne  
 yedere hatte jr eygen losament in der hütten/ eygen feur/ se  
 eygen wurzeln gewechs/ mit welcher er dann zuthun hatte/  
 in der selbigen losament war er/ die gab jnr zuessen/ das gieng  
 so vmb. Die kinder so sie haben/ wens kneblin sein/ vnd sie  
 groß werden/ ziehen sie auff weydwerck/ vnd was sie bringen/  
 gibt eyn yeder seiner mutter/ die kochen das/ vnd theylen dass  
 den andern mit/ vnd die weiber vertragen sich wol vnter an  
 der. Sie haben auch den gebrauch/ das eyner dem andern  
 eyn weib schencke so er eyner müd ist. Auch schencke eyner  
 dem andern etwan eyn dochter oder Schwester.

### Wie sie sich verloben. Cap. viij.

**S**ie verloben jre döchter wann sie noch jung sein/ vnd so  
 sie groß werden das jnen weibs gebrauch kompt/ schneit  
 den sie jnen die haar ab vom kopff/ Eratzen jnen besonderliche  
 schnidde in den rücke/ binden jnen etliche wilde thiers zene an  
 den hals/ darnach wann das haar wider gewachsen ist/ vnd  
 die schnid zügewachsen seind/ so siber man gleich mol das zey  
 chen der schnid/ dann sie thun etwas drein damit es schwarz  
 bleibe wann es zügehylet/ das halten sie so für eyn ehr.

Wann solche ceremonien geendet sein/ darnach vberliffen  
 sie dem der sie haben sol/ machen sonderlich teyn Ceremonien.  
 Man vnd Weib halten sich auch gebüelich/ machen jre sache  
 en heymlich.

Item/ Ich hab auch gesehen/ das eyn Oberster von jnen  
 bei zeiten des morgens frü durch alle hütten gieng/ vñ Eratze



die kinder mit eynem scharffen fisch zane in die beyn/sie das  
mit forcht sam zumachen/auff das/wann sie vnleidlich wer  
denn/die altern jnen trawetenn / jener kompt/damit sie sie  
schweygen.

### Was ire güter sein. Cap. XXI.

**S** ist keyn parthierüg vnter jnen/Wissen auch von  
keynem gelt zusagen. Ire scherze sein feddern von  
vögeln/welcher der vil hat der ist reich/vnd wel  
cher seine steyn in den lippen des munds hat/der ist auch der  
reichesten eyner.

Eyn yedeparthei Man vnd Weib haben ireygen wurtzeln  
gewechs daruon sie essen.

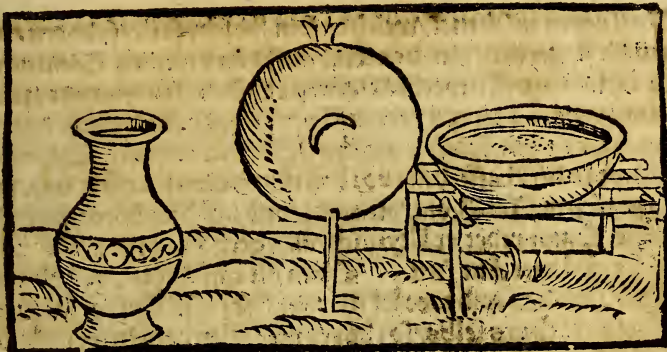
### Was ir gröfeste ehrist. Ca. XXII.

**D**as ist ir ehz/Wann eyner vil feinde gefangen vnd  
tode geschlagen hat. Dann das ist gebreuchlich vnter  
jnen/So manchen feind eyner todt schlecht/so man  
chen namen gibt er sich/Vnd das sein die vornemsten vnter  
jnen/welche solcher namen vil haben.

### Woran sie gleuben. Cap. XXIII.

**S**ie gleuben an eyn ding/das wechst wie eyn kurbis/ist  
so groß wie eyn halb maß döppen. Ist inwendig hoel/  
stecken eyn stecklin dardurch/schneiden eyn löchlein darein  
wie eyn mundt/vnd thun kleyne steynl. in darein/das es ras  
sel. Kasselndarmit wann sie finger vnd tanzen/vnd beyssen  
es Tammarata. Ist so geformirt wie volget.

Diesel.



Dieselbigen hat das Mans volck / eyn yeder sein eygens/  
 so seind nun etliche vnter jnen/welche sie heysen Paygi/wer-  
 den vnter jnen geachtet gleich wie man hie die warsager ach-  
 tet/dieselbigen ziehen des jars eyn mal durchs landt in alle  
 hütten/vnd geben sût/Wie das eyn geyst sei bei jnen gewesen/  
 welcher weit hervon frembden ertern kômen were/hette jnen  
 maacht geben/das alle die rasselen Tammarata/welche sie  
 wôllen/sollen sprechen vnd macht bekommen wo sie es umb  
 bitten solle er gewehret sein Eyn yeder will dann/das in seine  
 rassilen die gewalt kômme/machen eyn gross fest/mit trincken/  
 singen vnd weissagen/halten vil selzamer Ceremonien. Darnach  
 bestimmen die warsager eynen tag / in eyne hütten/  
 welche sie ledig machen/ müssen keyne weiber oder kinder da-  
 rinne bleiben/dan gebieten die warsager/das eyn jeder sein  
 Tammarata rot vermale/mit federn vnd dahin komme/so  
 wölle er jnen die gewalt oberliffere das sie sprechen sollen.  
 Darnach kommen in die hütten/so setzen sich die warsager  
 oben an/vñ haben sie jre Tammarata bei sich in der erden ste-  
 cken/Darbei setcken die andern jre auch/Eyn yeder gibt den  
 Warsa



Warsagern geschenck/welches sein fletschpfeile/feddern/din  
ger die sie an die ohren hengen/auff das yeseines Tammaraka  
nicht vergessen werde. Wann sie das alle bei cynander sein/  
so nimpt er dann eyn yedern Tammaraka sonderlich/vnd be  
reuchert es mit kraude/welchs sie Birtin nennen. Darnach  
nimpt er die Kassel hart vor den mundt/vnd rasselt mit/vnd  
sagt zu jm: *Nee Kora/nun rede/vnd las dich hören/bistu da  
rinne. Dann redet er kleylich/vnd gerad eyn wort das man  
nicht wol mercken kan.* Obes die rasselt thu/oder ob er es  
thue/Vnd das ander volck meynet/die rasselt thu es. Aber der  
warsager thut selbs/so thut er mit allen rasseln/eyner nach  
der andern. Eyn yeder meynet dann/das seine rasselt grosse  
maacht bei sich hab. Dann gebieten inen die warsager/das  
sie zu kriege ziehen/feinde fangen/dann die geyster so in dem  
Tammaraka seien/gelüste schlauen fleysch zuessen/dennach  
ziehen sie zu kriege.

Wenn nun der warsager Paygi auß allen rasseln götter  
gemacht hat/so nimpt das eyn yeder sein rasseln hin/beysset  
sie lieber sohn/macher jr eyn eygen hütelin/da es inne stebet/  
setzt jme essen vor/begert von jme alles was jme von nöten  
ist/gleich wie wir den warhafftigen Gott bitten/das sein nu  
re götter. Mit dem warhafftigen Gott der hymel vnd  
erden geschaffen hat/haben sie keyne bekümmernus mit/hab  
rens für eyn alt herkommens/das hymel vnd erden gewesen  
sei. Wissen sonst nichts sonderlich von anfang der welt.

Dann sie sagen/Es sei eyn mal eyn groß wasser gewesen/  
hab alle ire vorvätter verseuffet/vnd etliche seien inn eynem  
nachen daruon kommen/etliche auff hohen beumen. Welchs  
ich achte/es müsse die sündflut gewesen sein.

Wie ich nu das erste mal vnter sie kam/vnd sie mir daruon  
sagten/meynte ich es were etwan eyn Teuffels gespenste/  
Dann

Dann sie sagten mir offtmals wie die dinger sprechen Wie ich nun in die hütten kam/da die Weissager inne waren/ welche die dinger solten sprechen machen/ mussten sie sich alle nieder setzen. Aber wie ich den betrug sahe/ gieng ich zu hütten hinaus/gedachte/Wie eyn armes verblendtes volck ist das.

## Wie sie auß den weibern weissagerin machen. Cap. xxviiij.

**S**ie gehen erstmals in eyne hütten/ vnd all die weiber der hütten/nemen sie die eyne vor/die ander nach/vnd bereucheren sie/darnach muß das weib kreischen vnd spängen/vnd vmbblaffen biß so lange sie müde werden/das sie auff die erden fallen /gleich als ob sie todt. weren/darnach sagt der weissager/sie ist todt/ bald wil ich sie widerumb lebendig machen/wan sie dan widerumb zu sich selbs kompt/sagt sie sein nun spudig/zukünfftige dinge zusagen. Wann sie dan zu kriegen ziehen/so müssen jnen die weiber vber den krieg warsagen.

Es sieng eyn mal meines herren frau (dem ich geschencke wurd zu tödten) eyne nacht an zu weissagen /sagte zu jrem Manne/ir wer eyn geyst auß frembden landen kommen/der begerte von jr zu wissen/wie bald ich solte gedödet werden/vnd fragte nach dem holtz/darmit man mich solte todeschlagen/wo das were. Er antwortet jr/Es were nicht weit/alle ding were fertig/nur alleyn/er liesse sich beduncken/ich were keyn Portugaleser/sondern eyn Franzose

Wiedas weib jre weissag vohbracht hatte/fragte ich sie/Warumb sie mir so nach dem leben stünde/dieweil ich keyn feindt were/ob sie nicht fürchtet/das jr mein Gott eyn plage zu schicket. Sie sagte/ Ich solte mich nicht daran keren/



Dann es weren frembde geyster/wolten bescheyd vmb mich  
wissen/Solcher Ceremonien haben sie vil.

## Worinnen sie auff dem wasser faren.

Caput XXV.

**S**ist eyn art baume im lande/welche heissen Yga Y  
wera/des baums schalen lösen sie gantz ab/von oben  
an bis vnden auß/machē besunderlich gestil vmb denbaum  
her/dieselbige gantz abzubringen.

Darnach nemen sie die schale/vnd tragen sie auß dem berg  
ge/ber das Meer/hitzen sie mit feuer/brügen sie in den vnd  
sorne hoch auff/binden mitten zwerst hölzer daruber/das  
sie sich nicht witen/machen nachendarauff/darinnen jren  
30 zu kriege können fahren/die schale ist cyne daumen dick  
wol 4 füsse in die weite 40. füßlang/etliche lenger etliche  
kürzer/dieselbigen ruddern sie schwinde/faren damit so weit  
sie wollen/wenn das meer ungestim ist/ziben sie die nachen  
auffs land/bis es wider gut wasser wird/sie geben sich ober  
zwo meil wegcs nicht ins meer/aber langcs dem lande her/  
faren sie weit.

## warumb eyn feind den andern esse.

Caput XXVI.

**S**ie thun es von keynem hunger/sondern von großem haß  
vnd neid/vnd weiß sie im kriegegegen eynander scharnitz  
len/rüßet cyner dem andern auß großem haß zu/Dere Jm  
meraya/Schermiranune/beitoe/dich kome alle unglück  
an mein esse kost/De kange Juea eynota kurine/ich wil die  
noch heutiges tages deinen kopff zerschlagen/Sche Jnnam  
me popte Rescagu/Meiner freunde todt an dir zurechen  
bis

bin ich hie/ Van de soos/ sche moeten Sera/ Quora Dffozine  
Xire/xc. Dein fleysch sol heutiges tages ehe die Sonne vnter  
gehet/ mein gebrates sein. Solches alles thun sie auß grosser  
feindschafft.

## Wie sie jre anschlege machen wan sie

wöllen in jrer feinde landt zu kriegziehen. Cap. 25.

**W**ann sie wöllen in jrer feind land zu kriegziehen/so ver  
samen sich jre Obersten/berathschlagen sich wie sie es  
machen wöllen/das entbieten sie den inn alle hütten hin vnd  
wider/das sie sich rüsten/ Vnd sie nennen eyn art fruchte der  
beume/wann die reiff werden so wöllen sie außziehen/dann  
sie haben keynen vnderscheyd der jar vnd tag. Auch bestim  
men sie eyn zeit außzuziehen/wan eyn art fische leychen/wel  
che Pratti heysen auff jre spraach/vnd die leyche zeit nennen  
sie Pirakaen. Vff solche zeit rüsten sie sich mit nachen vnd  
pfeilen/vnd hart wurtzeln meel/welchs sie heysen V Yban  
zu victalia. Darnach beratschlagen sie sich mit den Pagy/den  
weissagern/ Ob sie auch sollen victoriam haben. Die sagen  
dann wol ja. Doch befelhen sie jnen/das sie achtung auff die  
treume haben/die in von den feinden treumen. Wan der meys  
ste hauff treumer/sie sehen jrer feinde fleysch braten/das bes  
deutet victoriam. Aber wan sie sehen jr eygen fleysch braten/  
das bedeute nichts güts/das sie dann dabeym bleiben. Wan  
jnen die treume nun wol behagen/rüsten sie zu/machen in al  
len hütten grosse getrencke/trincken vnd tangen mit den ab  
göttern Tammaraka/eyn yeder bittet seinen/das er jm helff  
eynen feind fangen. Darnach fahren sie hin/Wann sie dann  
hart bei jrer feind landt kommen/so befelhen jre obersten die  
nacht zuuor/wan sie des andern tages jrer feind landtschafft



wollen anfallen / das sie die treume behalten / welche juert  
die nacht treumen.

Ich war eynen zug mit jnen / wie wir nun hart bei jrer  
feinde land waren / den abent zuuorne / wie jre meynüg war /  
die andere nacht / jrer feinde land / anzufallen / gieng der ober  
ster durch das läger her / sagte das sie die treume wol behielt /  
die jnen die nacht treumen würden / gebot weiter / das die  
jungen gesellen solten / wann der tag anbreche / Wild schiffen  
vnd fische fangen / das geschah / der oberste ließ es gar mach  
en / darnach gebor er den andern obersten / die kamen vor / seine  
hütten / setzten sich alle auff die erden / in eynem runden kreys /  
ließ jnen zuessen geben / wie sie geffen hatten / verzeleten sie die  
treume / so viel das sie jnen wol behagten / darnach tanzten  
sie mit den Tammarata von freuden / jrer feinde hütten bes  
sichtigen sie in der nacht / fallen an in der morgenstunde /  
wan der tag anbricht / wen sie eynen fangen / der hart verwunt  
ist / den tödten sie als bald vnd führen das fleysch gebraten  
mit heym / welche aber noch gesund sein / führen sie lebendig  
mit heym / Darnach in jren hütten tödten sie sie / Sie fallen  
an mit eynem grossen geschrey / treten hart wider die erden /  
blasen in bosamen / von kürbssen gemacht / haben alle schnür  
vmb sich gebunden / die feinde damit zubinden / vermalen sich  
mit roten feddern / auff das sie sich vor den andern kormen /  
schieffen schwinde / schieffen auch feurige pfeile auff jrer feind  
hütten / die damit anzustecken / Vnd wan jrer eyner verwund  
würt / haben sie jr eygen kreuzer damit sie sich heylen.

### Was jr kriegsrüstung ist. Ca. 23

**S**ie haben flitschbogen / vnd die spizen der pfeile sind  
von knochen / die sie scharpff werzen / vnd darauff binden /  
machen

machen sie auch von fisch zenen/welche man heysset Tubo-  
rauw/werden im Meer gefangen. Auch nemen sie baumwol/  
vermengen sie mit wachs/bindens oben an die pfeile/stecken  
ferw darein/das sein ire ferw pfeile. Sie machen auch schild  
von baumschalen/vnd andern wilden thiers heuten/sie ver-  
graben auch spitze dömer/gleich wie hie die füsangel.

Habe auch von jnen gehört aber nicht gesehen/das/wenn  
sie es thun wollen/sie ire feinde auß den festungen können  
vertreiben/mit pfeffer/welcher da wechset/der gestalt. Sie  
wölten grosse ferw machen/wann der windt wehete/vund  
werffem dann des pfeffers eynen hauffem darein/wann  
der dampff zu jnen in die hütten schläge/müßten sie inerents  
weichen/vnd ich glaubs wol/Dan ich war eyn mal mit dem  
Portogalesern/in eynere prouinz des landes Brannenbucke  
genät,wie hieauor gemelt. Da blieben wir mit eynem schiff  
auff dem trucknen in eynere reser ligen/dan die flut war vns  
entgangen/vnd es kamen vil wilder/meynen vns zunemen/  
aber kontens nicht. Da wurffen sie vil truckener freuch zwis-  
schen das schiff vnd dz vser/vermeynten vns auch mit pfeff-  
fers dampffe zuuersagen/Aber sie konten das holtz nicht an-  
zünden.

### Nic was ceremonien sie ire feinde

töden vnd essen. Womit sie sie tödt schlagen/vnd  
wie sie mit jnen vmbgehn. Cap. xxxix.

**W**ann sie ire feinde erstmals heymbringen/so schlagen  
sie die weiber vñ jungen. Darnach vermalen sie iner  
mit grauen fedden/scheren in die augbrauen vber den au-  
gen ab/Danzen vmb in her/binden jnen wol das er jnen nit  
entlaufft/geben sine eyn weib das jnen verwarret/vund auch  
mit jure zuthun hat. Vnd wann die schipanger wirdt/das





kindt ziehen sie auff bis es groß wirt / Darnach wann es jnen  
 in den sinn kompt / schlagen sie es todt vnd essens. Geben jm  
 wol essen / halten jnen so eyn zeitlang / rüsten zu / machen der  
 gefes vil / da sie die gediencke in thun / backen sonderliche ge-  
 fes / darin thun sie die reydeschafft darmit sie jnen vermalen /  
 machen fedderqueste / welche sie an das holtz binden / dar-  
 mit sie jnen todt schlagen / Machen eyn lange schnur Nassu-  
 rang



rana genant/da binden sie jnen inn wann er sterben soll. Wann  
 sie alle reydeschafft bei eynder haben/so bestimmen sie eyne  
 zeit wann er sterben soll/Laden die Wilden von andern dorf-  
 fern/das sie auff die zeit dahin kommen. Dann machen sie  
 alle gefess vol getrencke/undeynen tag oder zwen zuvoim/ehe  
 dann die weiber die getrencke machen/führen sie den gefan-  
 gen eyn mal oder zwey auff den platz/dangen vmb jnen her.





Schnur auff beyden enden/ Lassen jnen so eyn weil stehen/  
 legen steynlin bei jnen/ darmit er nach den weibern werffe/  
 so umb jnen her lauffen vnd drawen jm zuessen. Dieselbigen  
 sein nun gemaler vnd darzu geordineret/ wenn er zerschmit-  
 ten würdt/ mit den ersten vier st. icken umb die hütten her zu  
 lauffen/ Darane haben die andern kurtzweil.

Wann das nun geschehen ist/ machen sie eyn fawer/ vns  
 gefeulich



gefeulich zweyer schritt weit von dem Schlauch/ Das sewer  
 muÿer sehen/ Darnach kompt eyn straw mit dem helz Zwer  
 ra Penninc/ gelauffen/ kere die fedder questen inn die hohe/  
 keiÿscher von freuden/ lauffet vor dem gefangenen vber/ das  
 er es sehen soll.

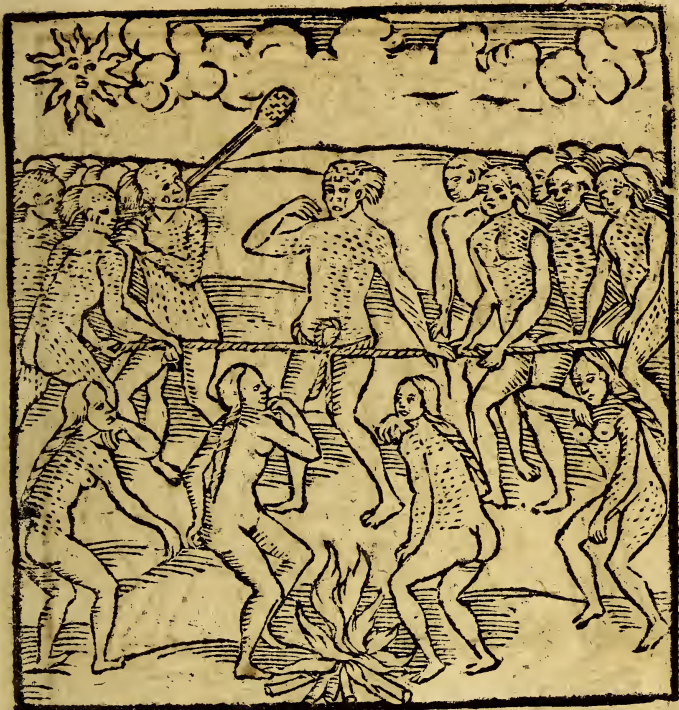
Wann das geschehen ist/ so nimpt eyn Mans person das  
 holtz/ gehet mit vor den gefangenen stehen/ heltes vor sich/





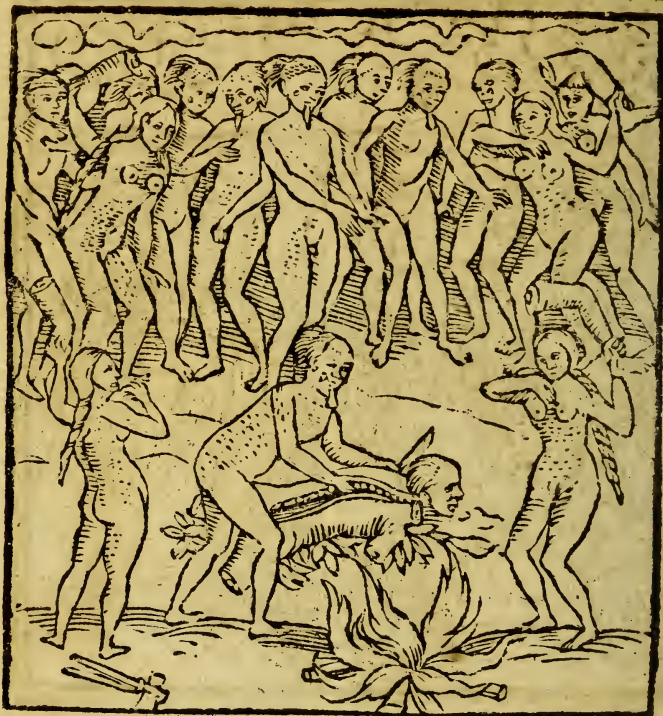
Das ers ansieht/die weil gebet der/welcher inen todes schlagen  
 wil/hin/selb 14. oder 15. vnd machen ire leib grau mit aschen/  
 dann kompt er mit seinen zucht gesellen vff den platz bei dem  
 gefangnen/so oberliffert der ander so vor de gefangnen steht/  
 diesem das holz/so kompt dann der König der hütten vnd  
 nimpt das holz/vnd steckt es dem der den gefangnen sol todt  
 schlagen/synna. zwischen den beynen her.

Welches



Welches nun eyn ehrs vnter men ist / dan nimpt der wider  
 ramb das holtz / der den tode schlagen sol / vnd sagt dann / Ja  
 hie bin ich / ich wil dich tödren / dann die deinen haben meiner  
 freunde auch vil getödre vnd gessen / antwortet er / wann ich  
 tode bin / so habe ich noch vil freunde / die werden mich wol  
 rechen / darmit schlecht er inen / binden auff den kopff / das in  
 das hirn daraus springt / als bald nemen in die weiber / sicut





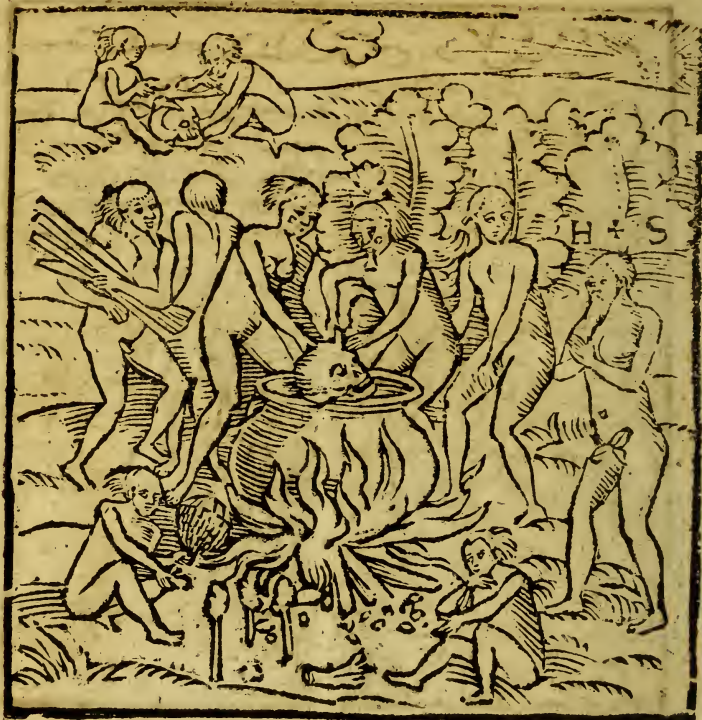
In auff das ffeuer/traße im die haut alle ab/machen in gantz  
weis/stepfen im den hindersten mit cynem holze zu/ auff  
das im nichts entgebet.

Wann im dann die haut abgefegget i/ nimpt in cyn man  
verson/ schneidet im die beine ober den knien ab/ vnd die  
arme an dem leibe/ dann kômen die vier weiber vnd nemen  
die vier stücke/ vnd lauffen mit vmb die hâtten her/machen



eyn groß geschrey / von freuden / darnach schneiden sie jm den  
rück mit dem hindersten von dem vortheyl ab / dasselbige  
theilen sie dann vnter sich / aber das ingweyd behalten die  
weiber / sieden / vnd in der brüe machen sie eynen brei / mingau  
genant / den trincken sie vnd die kinder / das ingweyd essen  
sie / essen auch das fleysch vmb das haupt her / das hirn in  
dem heubt / die zungen / vmb wess sie sunst daran genießen





**K**önnen/essen die jungen. Wann das alles geschehen ist/so  
gehet dann eyn yeder widerumb heym / vnd nemen jr theyl  
mit sich. Derjenige so diesen getödtet hat/gibt sich noch ey-  
nen namen/Vnd der König der hütten traget inen mit ey-  
nem wilden thieres zane oben an die arme. Wann es recht  
geheylet ist/so siber man die masen/ das ist die ehre dafür.  
Dann muß er denselbigen tag still ligen in eynem netz/ebun  
yb mo

thme eyn kleynes fleischböglin/mit eynem pfeil/darmit er  
die zeit vertreibt/scheuffet in wachs/Geschicht darumb das  
sine die arme nicht ungewiss werden von dem schrecken des  
todtschlagens. Dis als hab ich gesehen vñ bin dabei gewesen.

Sie können auch bei keyner gesazten zal weiter zelen dann  
bis auff fünf/ Wann sie weiter zelen wollen/weisen sie bei  
fingern vñ zehender füsse. Wann sie wollen von grosser zal  
reden/weisen sie vñ vier oder fünf personen/so vil finger vñ  
zehn die haben.

## Verricht etlicher Thier im lande.

Caput xxx.

**G**hat in dem land Aebbeck wie hie wildschwein/  
zweyerley art. Deren art eyn sein wie hie im land/  
Die andern kleyn wie junge Schweinlein/beysen  
Teygasu Dattu/sein sehr vbel zufaben in den fallen/welche  
die wilden brauchen wild zufangen.

Es hat auch Weertagen da/drierley art/Eyn art die  
beyssen Key/sein der die hieher ins landt kommen.

Dann ist noch eyn art die beyssen Ackatey/Spürngen ge-  
meynlich mit grossen hauffen auff den beumen/machen eyn  
gross geschrey im holz.

Vnd ist noch eyn art die beyssen Prietti/sein Rot/haben  
bärte wie zigen/sein so gross wie eyn mittelmessig hundt.

Auch hat es eyn art thieret beyssen Dattu/ist vngeselich  
eyner spannen hoch/anderthalber spannen lang/ist gewap-  
net allenthalben vmb den leib her/mur alleyn am bauch hat  
es nichts. Das wapen ist wie horn/sch'eusser auff cynander  
mit gelencken wie barnisch/hat eyn langes spitziges munda-  
lein/eynenlangen schwantz geht gern vmb steynklippen her/  
sein speis ist omeyssen/hat fett fleisch/hat oft daruon gessen.



Die Figur Dattu. Cap. xxxij.



Serwoy Cap. xxxij.



Es hat auch eyn art Wildts/heysset Serwoy/ist so groß  
wie eyn katze/weis gray von baren auch schwarz gray.  
hat eynen schwantz wie eyn katz. Vnd wann es geberet/  
hats

hats eyn junges oder sechs/ hat eynen schlitz an dem bauch.  
ist wol eynes halben spannen lang/ vnd inwendig des schlit-  
zes hats noch eyne haut/ Dann der bauch ist sme nit offen/  
vnd inwendig dem schlitze hats die därten/ vnd wo es hin ge-  
het/ treget es die jungen inn dem schlitze zwischen den zweyen  
beuten. Ich hab sie offimals helffen fangen/ vnd die jungen  
aus dem schlitze gelanget.

**Es hat auch vil Zieger thier im lande/**  
welche die leut würgen vnd grossen schaden thun.

Das auch eyn art Lewen/welche man heysset Leopard/da/  
das ist gefagt / Graue Lewen. Vnd anderer seltzamer  
Thierer vil.

Es ist eyn thier genant Catinare/belt sich auff dem land  
vnd in dem wasser. Der schiff so bei den vfern der süssen was-  
ser stehet/essen sie. Wann sie sich vor etwas fürchten//stieben  
sie ins wasser vff den grunt/sein grösser dan eyn schaf/hat 2  
eynen kopff nach der art wie eyn hase/doch grösser/vnd kurz  
oren/haben eynen stumpffen schwantz/zimlich hohe beyne/  
Lauffen auch schwind auff dē lande/von eynem wasser zum  
andern/ ist schwarz gray von haren/hat drei klozen an yem  
dem fuß/schmacket wie Schweinen fleysch.

Auch hat es eyn art grosser Lydeyen im wasser/ auch auff  
dem lande/dieselbigen seingut zuessen.

**Von eynere art wurmlein wie Kleyne**  
flöhe/welche die wilden heysen Attun. Cap. 33.

**W**S hat wurmlein sein wie flöhe/doch Kleyner/heysen  
Attun auff der Wilden sprach/Werden in den hütten  
vonder leut vnreynigheyt. Die selbigen kriechen eynem in die



Füsse/ vnd es sucket eynen ntr inwendig wann sie hinein kriechen/die fressen sich ins fleysch hinein/das mann es sonderlich nicht füllet. Wann mann es nicht gewar wirt vnd sie als bald heraus langt/beckt es eynen klumpen nisse/so rund wie eyn erbis. Wann mans dann gewar wirt vnd herauf langt/bleibt eyn löchlin im fleysch so groß wie eyn erbis. Ich hab gesehen/wie ich erstmals mit den Hispaniern da in die landtschafft kam/das sie etlichen von vnsern gesellen die füsse gar verderbten/dann sie keyn acht daruff hatten.

### Von eynrer art fledermeusen des landes wie sie die leut des nachts im schlaff in die zehen der füsse vnd in die stirn beißen. Cap. xxxiiij.

**S**At auch eyn art fledermeus/sein grösser dann die so hie in Deutsch land sein/Die fliegen des nachts in die büttten vmb die nez her/darinne die leut schlaffen. Vnd wann sie vernemen/das eynrer schlaffet vnd sie machen laßt/fliegen sie bei die füsse/vnd beißen eynen mundt vol/oder beißen sie in die stirne/vnd fliegen dann widerumb hinweg.

Do ich vnder den Wilden war/bissen sie mir offtmals von den zehen der füsse/Wann ich auffwachere/sabe ich die zehen blätzig. Aber sie beißen die wilden gemeynlich in die stirn.

### Von Binen oder Imen des lands. Caput XXXV.

**D**reierley art Bienen sind in dem land/Die ersten sein nach der art schier wie die hie zu land.  
Die anderen/sein schwarz/vnd so groß wie fliegen.

Die dritte/sein kleyn wie mücken/dise binen alle haben fren  
honig in hollen beumen/vñ ich hab offemals mit den Wilden  
honig auß gehawen/von alle den dreyen arten/das wir ge  
meynlich bessern honig bei den kleynesten funden/dann bei  
den andern/sie stechen auch nit so hart wie die bienen hie zu  
lande/dañ ich offemals gesehen hab/die wilden honig langē  
das die bienen auff sie flogen/vnd sie gnugsam abzustreichen  
hatten von dem nacktem leibe/auch hab ich selbs den honig  
nacket gelanget/aber ich muste das erste mal/von grossem  
webe zu eynem wasser lauffen/vnd siedarine abwaschen/  
solte ich jrer los werden von dem leibe.

### Von vogelndes landes. Cap. 36

**E**s seind auch vil selzamer vöggel daselbst/eyn art ge  
nant / Wara Pirange/die haben ire südderungen bei  
dem meer/nisten auff den klippen/welche leigen hart bei dem  
lande/ist bei nabe so groß wie eyn huen/hat eyn lange schnip  
pen/beyne wie eyn reyger/doch nicht so lang/hat die natur/  
die ersten feddern/so den jungen außspriessen sein weis gray  
Darnach wen sie flüct werdt/sein sie schwarz gray/darmit  
fliegen sie dann betant eyn jar/dañ verwandeln sich dieselbi  
gen feddern vnd der gantze Vogel/wird so rod/als eynige  
rote farbe sein mag/so bleibt er dann/seine feddern sein groß  
geacht von den Wilden.

### Bericht elicher beume des landes.

Caput xxxvij.

**E**s sein da beume welche die wilden Junipappreywa nen  
nen/auff denselbigen baumen wechst eyn frucht eynem



apffel nicht sehr vngleich/die frucht kantz die wilden/vnnd  
durcken den safft in eyn gefes/ damit vermalen sie sich/wenn  
sie es erstmals auff die haut streichen ist es wie wasser /dara  
nach ober eyn weile wird inen die haut so schwarz wie dintel  
das weret bis in den neunten tag/dan so verget es/vnd nit  
ebe der zeit/wie vil sie sich waschen im wasser.

**Wie die Baumwol wechset vnd der Pra-**  
silianische pfeffer / auch etliche andere wurtzeln mehr/  
welche die wilden pflanzen zu essen. Cap. 38.

**D**ie baumwol wechset auff beumelein / vngeferlich eyn  
ner kloffern hoch/hat vil este/wen sie bluet gewinner  
sie knöpfe/wenn sie wil reiff werden/thut sie sich auff/vnd die  
völl stebet so in den knöpfen vmb schwarze kernlein her/  
welches die saat ist/dauon man sie pflantz/der knoppen sein  
die streuchlein vol.

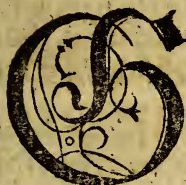
Der pfeffer des landes/ist zweyerley art / der eyne geel der  
ander rod/wechset doch auff eyne weise / grüne ist er so groß  
wie die bagenputten so auff den dömen wachsen/ist eyn kley  
nes beumelein / vngeferlich eyner halben kloffern hoch/vnd  
hat kleyne blerlin/hengt volder pfeffers /ist schayffin dem  
munde/pflücken in ab wasser zeitig ist/trucken inen in der  
sonnen. Vnd ist noch eyn art kleyner pfeffers/diesem obge  
nanten nicht sehr vngleich / welchen sie auch auff die art  
trucken.

Es sein auch wurtzeln die heysen Jurtiti/sein von güt  
tem geschmack. Wann sie die pflanzen/schneiden sie die inn  
kleyne stücklein/stecken die stück in die erden/das empfengt  
sich dann vnd breytet sich ober die erden her/wie hoppen bre  
men/wirt voll der wurtzeln.

Besch ufs

# Geschloßs rede.

Dem leser wünschet Hans Seaden  
Gottes gnad vnd fried.



**G**ünstiger Leser/ Diese meine  
Schiffart vnd reyse/ hab ich auß vrsach der  
kürze nach/ beschriben/ alleyn den anfang  
zuerzelen/ wie ich in der tyrannischen völe  
der gewalt kommen bin. Darmit anzusey  
gen/ wie gewaltiglich one alles hoffen/ mich der Nothbelfer  
vnser Herr vnd Gott erlöset hat auß irer gewalt. Das auch  
eyn yeder höre/ das der Allmechtige Gott yetzt noch eben so  
wol seine Christgleubigen vnder dem gotlosen Heydnischem  
volck wunderbarlich beschützet vnd geleytet/ als er von anbe  
gin ye gethon hat/ Das auch eyn yeder mit mir Gott dardür  
danckbar sei/ vnd sich in der zeit der noth auff inen verlasse.  
Dann er selber spricht: Ruffe mich an inn zeit der noth/ so  
wil ich dich erretten/ vnd du solt mich preisen/ &c.

Nun möcht mancher sagen/ Ja solte ich das alles daz  
tun lassen was ich mein tag versucht vnd gesehen hab/ müß  
ich eyn groß büch machen: Es ist war/ der gestalt nach/ wil  
ste ich auch noch vil mehr/ zubeschreiben/ Aber es hat die ge  
stalt nicht/ Ich hab die meynung/ was mich darzū bewegt  
hat disa büchlein zubeschreiben/ graugsam hin vnd wider ans  
gezeygt. Wiewol wir alle schuldig sein Gott zuloben vnd dan  
cken/ das er vns behütet hat/ von der ersten geburt stunden  
biß auff die gegenwertige stund vnser lebens.

Wieret/ So kan ich das wol erachten/ das der iunghals  
v liij



dieses büchlin erlöchen wirt frembd bedanken. Wer kan da  
zu Nichts desto weniger/so bin ich der erste nicht/ vnd wer  
de der letzte auch nicht bleiben/ dem solche schiffarten/ land  
vnd völkler wol bekant sein/ Die selbigen es auch aller ding  
nit mit lachen/ sein inne worden/ vnd noch innen werden.

Aber das dem/ den man vom leben zum tod bringen will/  
solte zu märe sein/ als denen die weit darvon stehn vnd züses  
bens/ oder die darvon hören sagen/ das weyß sich eyn yedes  
wol zu berichten.

Wann die auch alle solten den tyrannischen feinden in see  
gewalt kommen/ so inn America siegeln/ wen wolte dann da  
hin verlangen.

Aber das weyß ich warhafftig/ das manch ebrlich Man  
in Castilien/ Portugal/ Franckreich/ auch etliche zu Andorff  
in Briaband/ so in America gewesen sein/ mir des nüßenn  
zeugnis geben/ das deme so sei wie ich schreibe.

Aber denen so solche dinge vnberwust sein/ berüffe ich mich  
auff diese zeugen/ Gott zuuor an.

Die erste reyse so ich thut in America/ war mit eynem Pos  
tugalesischen Schiffe/ der Hauptman hieß Pintyado/ wa  
ren vnser drei Deutschen im schiff/ Eyn er war von Bremen/  
hieß Heinrich Briant/ Der ander hieß Hans von Bruchhau  
sen/ Vnd Ich.

Die ander reyse thut ich von Ciuilien auß Hispanien nach  
Rio de Platta/ eyn prouinz in America gelegen so genant/  
Der Oberste zu den schiffen hieß Don Diego de Senebore/  
War keyn Deutscher auff der reyse mit. Aber nach langer  
mühe/ angst vnd gefahr zu wasser vnd land/ welches wechtere  
zwey jar/ alles in der eynen reyse wie gemelt. Zum letzten litten  
wir Schiffbruch/ bei eynen inseln/ genant S. Vincentes/  
liegt hart an dem süßesten lande Brasilien/ Vnd Portugaleser

galeser bewonen sie. Daselbst fand ich eynen Landtsman/  
Eobani Hessi seligen söhne eynen/der mich da wol empfieng/  
Noch harten Kauffherm von Antdorff/welche man die  
Scherz heyszt/eynen factor da/der hieß Peter Köfel/die bey-  
de müssen mir des zeugnus geben/wie ich da bin ankomen/  
auch wie ich letztlich von den Tyrannischen feinden bin ge-  
fangen worden.

Weitter/die Schiffleut so mich den Wilden abtuffen/  
waren auß Normandi in Franckreich. Der hauptman des  
Schiffs war von Warravilla/genant Wilhelm de Moner/  
Der Steurman hieß francoy de Schantz/war von Haes-  
flor/der Dolmetzsch war von Harflor/genant Perott. Die  
Ehlichen leut (Gott lone es jnen in der ewigen seligkeyt) die  
haben mir geholffen/nehst Gott/inn Franckreich/Haben  
mir helffen eyn passpor erlangen/Haben mich getleydet/  
gaben mir zerung/die müssen mir des zeugnus sein/Wo sie  
mich bekommen haben.

Darnach schiffte ich von Dippaw auß Franckreich/kam  
gen Lunden inn Engellandt. Da erführen die kauffgesellen  
der Niederlendischen bursche von dem schiffman/damit ich  
dabin kam/wie es umb mein sach gelegen war/Luden mich  
zu gaß/verehzeten mich mit eynem zeerpennung/Darnach  
siegelte ich in Deutsch landt.

Zu Antdorff kam ich inn das haus von Oka/zu eynem  
kauffherm Jaspas Scherzen genant/dem selbigen steht der  
gemelte factor Peter Köfel in sancto Vincente mit zu/wie  
gemelt/Dem bracht ich die zeitungen/wie die frantzosen sei-  
nes factors schifflein in Rio de Jenero hetten angefallen/  
aber weren wider abgeschlagen. Der selbig kauffher schant-  
te mir zwen Keysero ducaten zur zerung/Gott wölle es jns  
vergeltten.

Sonun



**S**o nun ettwan eyn junger gesell were / der mit diesem schreiben vnd zeugen keynen genügen bette / Darmit er nit im zweiffel lebe / so neme er Gott zu hilff / vnd fahe diese reyse an / Ich hab jm hierin kundschafft genug gelassen / der spur volge er nach / Dem Gott hilffe / ist die welle nicht zügeschloffen.

Dem Allmechtigen Gott / der alles in allem ist / sei lob / ehre vnd preis von ewigkeyt zu ewigkeyt Amen.



### Errata.

In B iij. facie prima / linea 15. steht gollicht / so! heysen eyn vnschlicht liecht.

Item / Es seind fünff formen / welche vertert sein vnd versehen durch das Formen reissen.

Zu Marpurg im Kleeblatt / bei Andries Kolben / vff Fastnacht. 1557.

**Die Landschafft mit**  
den geranten hauingen / so ich zum  
teyl in America gesehen hab / in wie  
vil gradus sie leigen / Auch wie die  
Zi woner heissen / vnd ire lande sich  
zusamen strecken / Das hab ich nach  
meim besten ingedenck hirtintten ab-  
geteylet / eynem yedern verstandigen  
leichtlich zuuerstehen.

30  
35  
34  
32  
31  
30  
29  
28  
27  
26  
25

23  
22  
21  
20

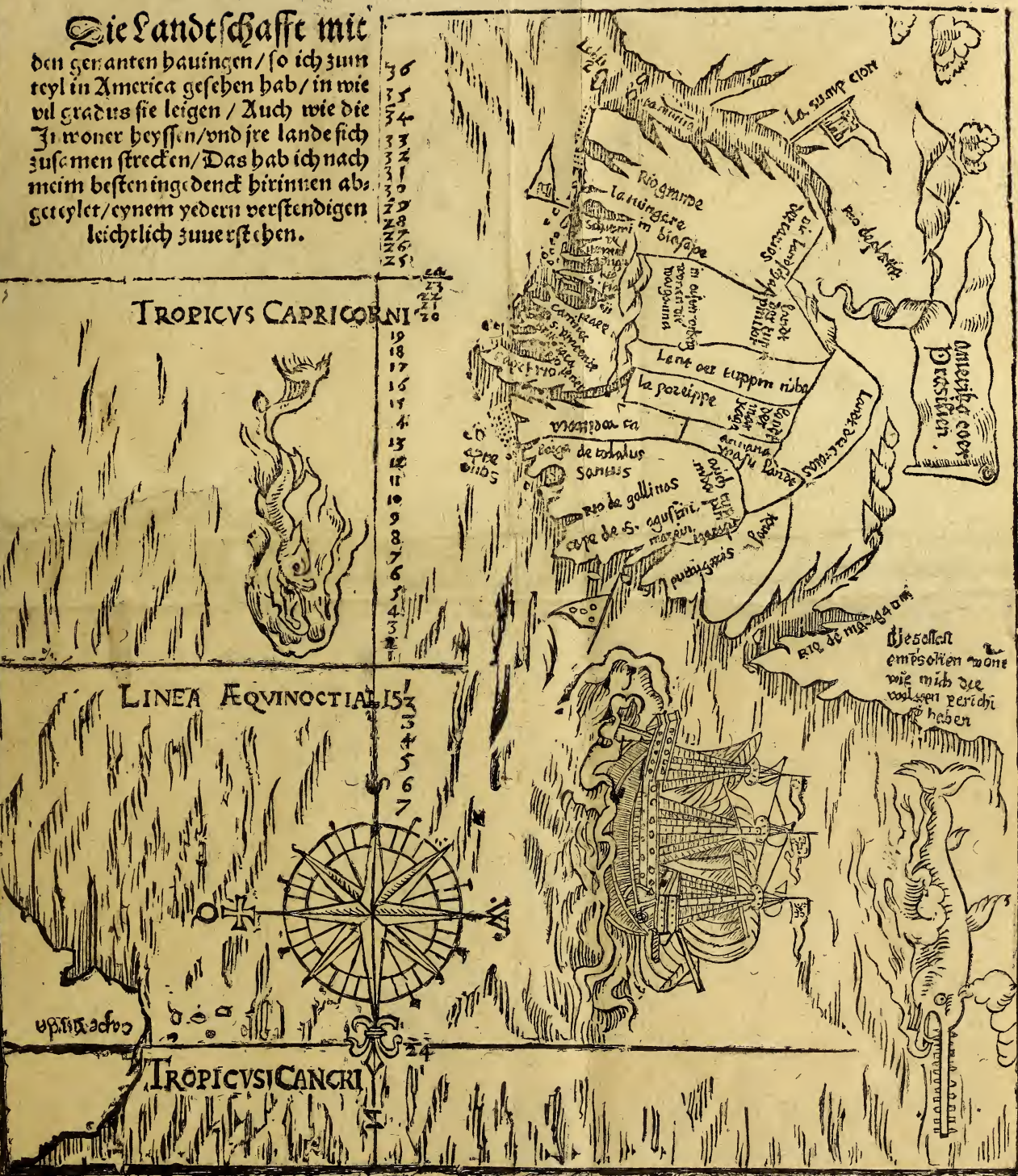
**TROPICVS CAPRICORNI**

19  
18  
17  
16  
15  
14  
13  
12  
11  
10  
9  
8  
7  
6  
5  
4  
3  
2  
1

**LINEA AEQUINOCTIALIS**

15  
14  
13  
12  
11  
10  
9  
8  
7  
6  
5  
4  
3  
2  
1

**TROPICVS CANCRI**

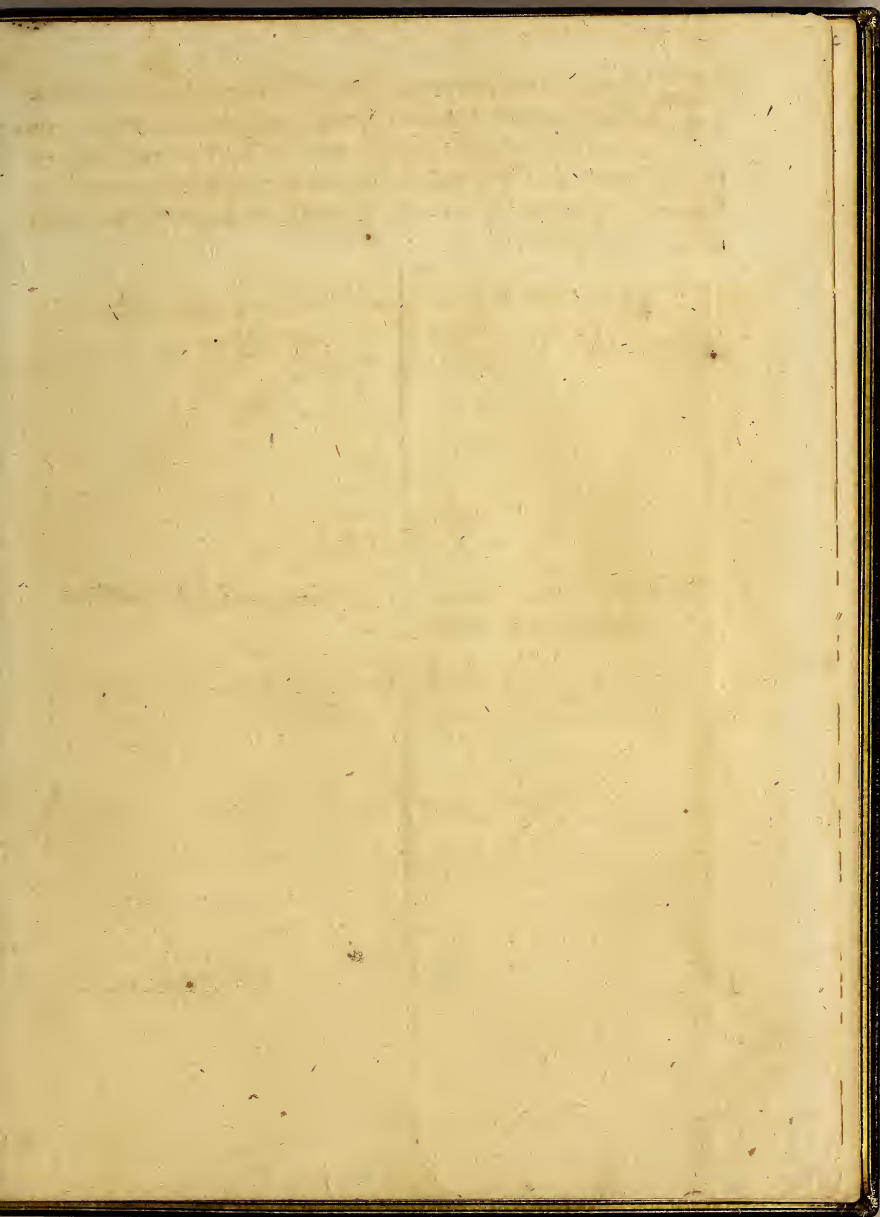


Wessellst  
empfohlen wone  
wie mit die  
vulsen perchi  
haben

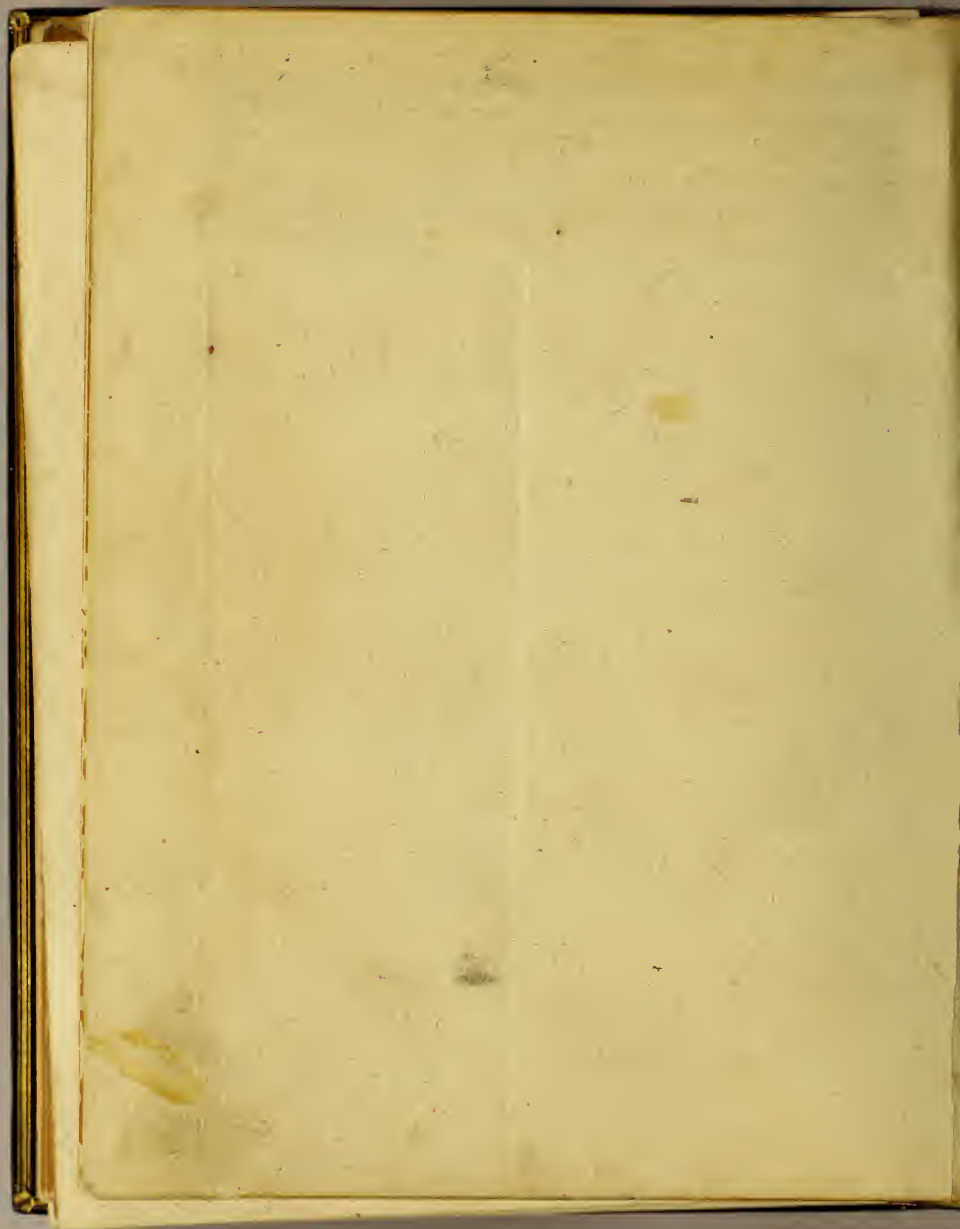
Amada AMADA











112  
JSS7  
S 776W1  
[R]





